

Statement der Anstadt zu den Abstimmungen über das Gaswerkareal 02.12.2025

Es soll also gebaut werden. Das Versprechen von preisgünstigem Wohnraum zeigt Wirkung. Die «marktergänzende» Immobilienpolitik der Stadt beisst damit zahnlos ins «Filetstück» von Bern – dem Gaswerkareal. Die Anstadt, als symbolische Alternative für eine antikapitalistische Stadt, zieht dabei trotz wohlwollender Lippenbekenntnisse und insgeheimer Faszination für selbstorganisierte Lebensräume den Kürzeren. In ihrer heutigen Form passt sie nicht in eine vom marktwirtschaftlichen Basiliken vergiftete Stadtentwicklung. Reglementierungen, Nutzungsziffern und Budgetzahlen sprechen gegen sie – Herzen, Träume und die spürbare Notwendigkeit anderer Beziehungs- und Gesellschaftsformen sprechen für sie. Wir bekommen die Stadt, die wir uns wählen.

Die Anstadt hat in den vergangenen Monaten mit Flyern, Videos, Interviews, Führungen und einer lautstarken Demo gezeigt, dass sich ihr *Wert* nicht beziffern lässt. Das grosse mediale Interesse und ein neu erwachter politischer Gesprächswille bezeugen das. Plötzlich wird etwas Wertvolles verdrängt, wo vorher nur brachliegendes Potenzial gesehen wurde. Immerhin lehnt ein Viertel der Abstimmenden die Überbauung ab – viele von ihnen, weil sie Freiräume, Jugendkultur und die hohe Biodiversität nicht verdrängen wollen.

Ein Viertel der Fläche - und damit der ökologisch wertvollste Teil des Gaswerkareals - wird heute von der Anstadt kollektiv, solidarisch und widerständig gebraucht. Ein Viertel der geplanten Überbauungsfläche soll in Zukunft markt- und profitorientierten Bauträgerschaften zugesprochen werden. Es ist dieser Viertel, der in Bern die bürgerliche Linke von der radikalen Linken trennt. Ist es nicht jetzt an der Zeit, einem real existierenden Freiraum den Vorzug zu geben - und dem Markt-Basiliken damit den Zahn gemeinsam ins Fleisch zu bohren?

In diesem Sinne machen wir weiter. Für eine diversere Stadt für alle Menschen.
Für ein Gaswerkareal mit der Anstadt.

Einen Luftkuss an alle Unterstützenden – in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft!
Anstadt bleibt! <3